

Regelmäßiger Bericht zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

17. September 2014

Themen:

- **Schulentwicklungsplan 2016 und Aktuelles**
- **Pakt für den Nachmittag**
- **Inklusion (Modellregion und Rahmenkonzept)**

Schulentwicklungsplan 2016

Gesamtplan für alle Schulformen

Themenschwerpunkte:

- Ganzttag an Grundschulstandorten
- Inklusion
- RSBS/SBS
- G8/G9

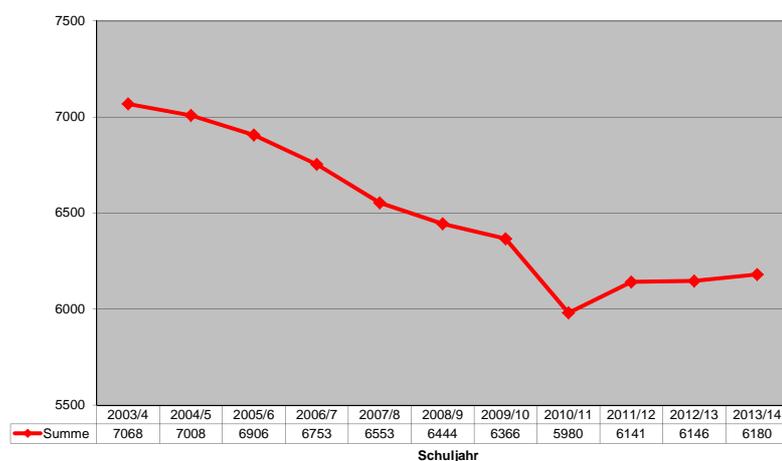
Zeitplan Schulentwicklungsplan 2016

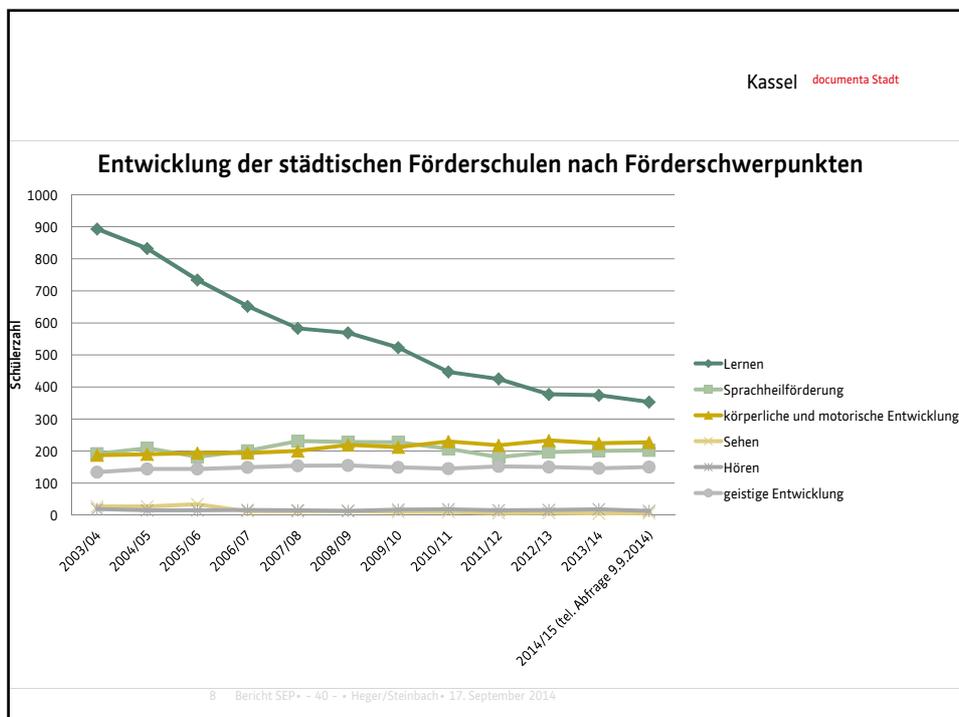
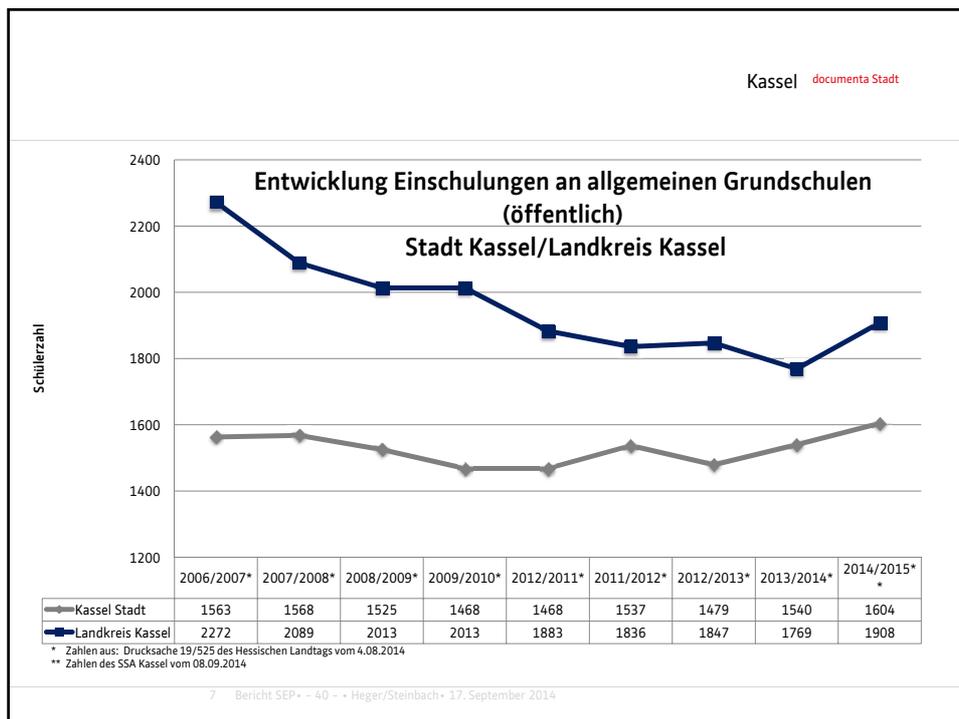
Erstellen des Entwurfs und Abstimmen mit Schulen, Entwurf für SSA, Landkreis KS, Jugendamt, Abstimmungsgespräche	2015
Entwurf für städtische Gremien und andere (Schulkommission (incl. Stadtelternbeirat), Ortsbeiräte, Fraktionen, Magistrat, Ausschuss Schule, Jugend, Bildung, Jugendhilfeausschuss, Stadtschülerrat, Ausländerbeirat, Gesamtpersonalrat der Lehrkräfte, benachbarte Schulträger, LWV, SSA Gießen, Ämter - 11-, -20-, -30-). Mit -16- abstimmen!	Erstes Quartal 2016
Jugendhilfeausschuss und Präsentation	Vor Beginn Sommerferien
Vorlage Schulkommission und Präsentation	2016
Vorlage Ortsbeiräte (incl. Stadtverordnete im OBR) und Präsentation	2016
Magistrat, Ausschuss SJB und Fraktionen, Stadtverordnetenversammlung	Letztes Quartal 2016

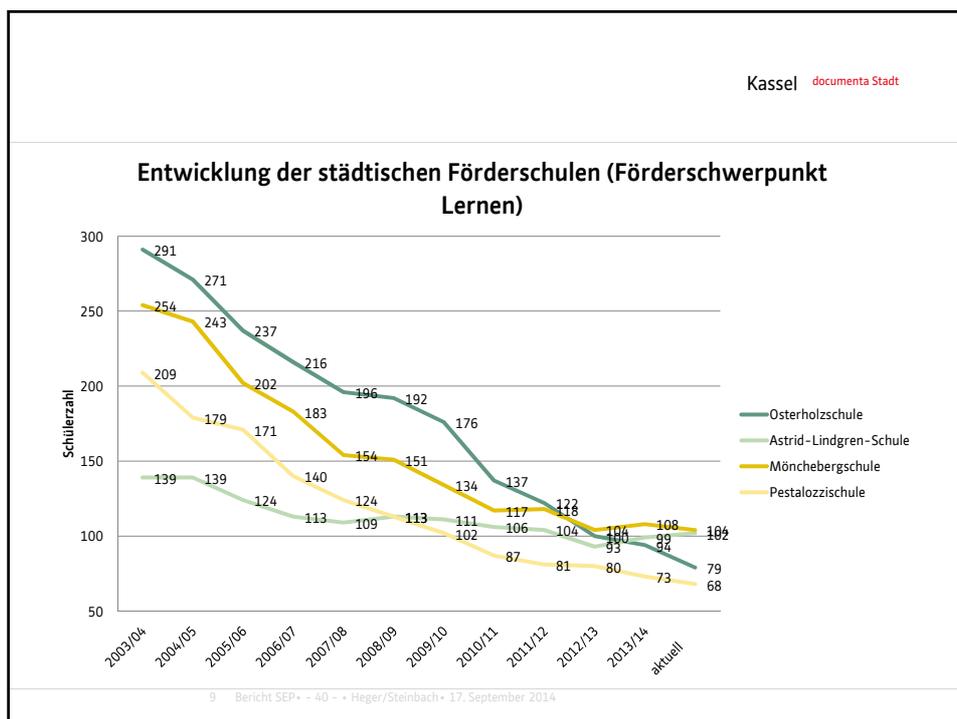
Ganzttag an Grundschulstandorten

- 15 von 27 Grundschulen/Grundstufen sind zum SJ 2014/15 Schulen mit Ganztagsangeboten in den Profilen 1 und 2 oder Ganztagschule nach Profil 3.
- Anträge/Interessenbekundungen liegen von 5 weiteren Grundschulen vor
- Kassel ist Modellkommune für den Pakt für den Nachmittag

Grundschulen (ohne Privatschulen, mit Vorklassen)







Kassel documenta Stadt

Rechtlich Selbständige Schule (RSBS) Selbständige Schule (SBS)

Selbständige Berufliche Schulen (SBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (seit 1.1.2012)
- Friedrich-List-Schule (seit 1.1.2012)
- Arnold-Bode-Schule (vorher Walter-Hecker-Schule) seit 1.1.2014
- Max-Eyth-Schule (beantragt zum 1.1.2015)

Rechtlich selbstständige Berufliche Schulen (RSBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (ab 1.1.2015)

10 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

G8/G9

- Neu zum SJ 2014/15 wird an den Gymnasien in Kassel die Rückkehr zur Beschulung von G9 eingeführt. Das Friedrichgymnasium, das Goethegymnasium und die Albert-Schweitzer-Schule haben sich für eine Rückkehr zu G9 ab der 5. Klasse entschieden.
- Das Wilhelmsgymnasium bietet G8 und G9 Klassen parallel an (ebenso das Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium des Landkreises und die privat geführte Engelsburg).

- **Sonstige Informationen SEP**
- Die Walter-Hecker-Schule wurde umbenannt in Arnold-Bode-Schule.
- Ab dem SJ 2014/15 erhält die Arnold-Bode-Schule die Landesfachklasse für Geomatiker. (Erste Landesfachklasse in Kassel).
- Die Friedrich-Wöhler-Schule arbeitet ab diesem SJ als reine Grundschule. Der letzte Jahrgang SEKI hat die Schule erfolgreich verlassen.
- Die Genehmigung der Swiss International Grundschule wurde mit Wirkung vom 04.09.2014 erteilt. Die Schule wird als Grundschule mit Eingangsstufe geführt.

Kassel documenta Stadt

Pakt für den Nachmittag

13 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (1)

Schwerpunkt: Entwicklung der Grundschulen unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung

- Verlässliches, aber freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr
- Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten
- Verbindung von Ganztags- und Betreuung in Grundschulen (Schule und Jugendhilfe)

14 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (2)

- Vertragliche Vereinbarungen zwischen Land und einzelnen Schulträgern
- Zuständigkeiten und Kommunikation zwischen Land, Schulträgern, Jugendhilfeträgern, Freien Trägern und Schulen

Aufgabenverteilung und Arbeitsgruppen:

Drei Arbeitsgruppen:

- Schulfachliche Rahmenbedingungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Haushalterische Rahmenbedingungen

Welche Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil?

- Beantragt ist die Teilnahme für 12 Grundschulen im derzeitigen Profil 1 und die Hupfeldschule für das Schuljahr 2015/2016
- Mit diesen Schulen werden in den nächsten Wochen Gespräche geführt
- Weitere Schulen sollen in den Folgejahren mit der Umwandlung in eine „Grundschule mit Ganztagsangebot“ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen werden.

Das weitere Vorgehen

- Festgelegt sind 11 Steuergruppensitzungen der beteiligten Pilotkommunen mit dem HKM
- Zunächst sollen funktionierende Modelle vorgestellt werden
- Im Frühjahr 2015 sollen Verträge zwischen Land und Schulträgern geschlossen werden, die die Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten berücksichtigen, gemeinsame Eckpunkte festlegen und die Ressourcen benennen.

Kassel documenta Stadt

Inklusion

19 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

Worum es geht:

- Es geht um den Umgang mit Heterogenität.
- Es geht um die Achtung und Durchsetzung eines Menschenrechtes.
- Es geht um einen Paradigmenwechsel, um Politik für Behinderte, die sich nicht mehr am Fürsorgeprinzip und an der medizinischen Versorgung, sondern an den Menschenrechten ausrichtet.

(Prof. Dr. A. Faber, Deutscher Städtetag, 2014)

20 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Die Eltern haben das Wahlrecht für Ihre Kinder!

Sie müssen wählen können zwischen einer

- inklusiven Beschulung an der Regelschule oder
- einer Beschulung an einer Förderschule.

Laut Hessischem Schulgesetz ist die inklusive Beschulung die Regel.

Eine echte Wahl haben die Eltern heute noch nicht. Sie scheitert häufig an den Ressourcen für die inklusive Beschulung.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, sich für die Stadt Kassel, stadtweit in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen zur Inklusion im Bereich Kinder und Jugendliche, als Modellregion Inklusive Bildung bei der hessischen Landesregierung zu bewerben. Der Magistrat möge die hierfür notwendigen Gespräche mit den Schulen und sonstigen Kooperationspartnern führen.

Das **erarbeitete Gesamtkonzept zur Modellregion Inklusive Bildung** wird der Stadtverordnetenversammlung **zur Beschlussfassung vorgelegt**. Ein Zwischenbericht über den Stand der Bewerbung bzw. den Verlauf der Gespräche soll im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung **vorge stellt werden**. (Beschluss vom 29. April 2014)

Eckpunkte zur Umsetzung bis zum Schuljahr 2020/21

- Flächendeckende inklusive Beschulung in Kassel
- Abbau/Rückbau stationärer Systeme
- Inklusive Angebote für alle Förderschwerpunkte
- Ein zentrales BFZ („Inklusionszentrum“)
- Schulentwicklung/Fortbildung im Kontext von Inklusion
- Prozessbegleitung/Evaluation
- Ressourcenbeteiligung der Stadt
- Beitrag des Landes: „Einfrieren der Förderschullehrerstellen und zusätzlich Lehrerstellen für den inklusiven Unterricht

Um diese Eckpunkte konkreter zu beschreiben überlegen wir gemeinsam mit dem SSA ...

- ... das zentrale Beratungs- und Förderzentrum am Standort der Astrid-Lindgren-Schule bis zum Sommer 2015 aufzubauen.
- ... die Wilhelm-Lückert-Schule bis zum Schuljahr 2020/21 sukzessive zur einer Grundschule mit den Förderschwerpunkten Sprache, Hören und Sehen umzuwandeln.
- ... für alle Förderschwerpunkte über Kooperationsprojekte zwischen Regel- und Förderschulen den Weg zur inklusiven Beschulung zu ebnen.

Bis zum Schuljahr 2020/21 könnten auch ...

- ... die stationären Förderklassen an der Astrid-Lindgren-Schule, der Pestalozzi-Schule und der Mönchebergschule abgebaut werden.
- ... die Osterholzschule, in enger Kooperation mit der Losseschule, als stationäres System für den Förderbedarf Lernen erhalten werden.

Der Abbau der Förderschulsysteme erfolgt schrittweise über die Bildung von Kooperationsklassen und dem Ausbau der inklusiven Beschulung.

Eine schlechte und qualitätslose Umsetzung der Inklusion schadet der Inklusion. (A. Faber, D. Städtetag 2014)

Unser Ziel ist deshalb die Erstellung eines **Rahmenkonzeptes** für die **Inklusive Bildung in Kassel**



Mit der AG „Inklusive Bildung in Kassel“ soll ein Rahmenkonzept erarbeitet werden, dass zu verschiedenen Themen (in den entsprechenden UAG) **Vorschläge für eine Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel** in den nächsten 5, 10, 15 Jahren erarbeitet.

Daneben streben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen zu einer **Modellregion Inklusive Bildung** an, um die Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel zu „beschleunigen“, mit Ressourcen abzusichern und die institutionsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Ablaufplanung Modellregion Inklusive Bildung

1. Willensbekundung Staatliches Schulamt und Schulträger
2. Mögliche Beratung durch HKM im Vorfeld der Konzepterarbeitung (Oktober 2014)
3. **Konzepterarbeitung des SSA in enger Zusammenarbeit mit Schulträger im Rahmen der Eckpunkte** (Februar 2015)
4. Vorlage des Entwurfs bei HKM
5. Kooperationsvereinbarung zwischen HKM und Schulträger - Beschlussfassung Stavo

Die AG „Inklusive Bildung in Kassel“ (IBKS) soll...

- den Blick auf das Thema Inklusive Bildung weiten und die fachliche Expertise der unterschiedlichen Beteiligten zu sammeln,
- die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik fachlich beraten und
- Bausteine zu einzelnen Themen/ Schwerpunkten erarbeiten, die in das Rahmenkonzept aufgenommen werden sollen.

Struktur der Arbeit zum Rahmenkonzept IBKS

- | | | |
|----|--------------|--|
| 1. | Steuergruppe | Stadt Kassel und Staatliches Schulamt |
| 2. | AG IBKS | Ausgewählte Vertreter/-innen aus am Prozess beteiligten Ämtern und Institutionen |
| 3. | 11 UnterAG | Mitglieder der AG IBKS plus weitere Fachleute zu den Unterthemen |

Kassel documenta Stadt

Unterarbeitsgruppen IBKS

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Kassler Inklusionszentrum (Arbeitstitel)
3. Schulentwicklung und Schulorganisation
4. Unterrichtsentwicklung
5. Inklusive Schulen bauen
6. Elternarbeit
7. Schülerbeteiligung
8. Aus-, Fort- und Weiterbildung
9. Übergänge gestalten ...
10. Evaluation
11. Kooperation und Vernetzung

31 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

Kassel documenta Stadt

Zeitleiste „Inklusive Bildung in Kassel“

Mai 2014	Auftaktveranstaltung für die Stadt
Juni 2014	Auftaktveranstaltung des Staatlichen Schulamtes
Juli 2014	1. Sitzung der AG IBKS
9. Sept. 2014	1. Moderatorentreffen → Arbeit in den UAG
Dez. 2014	2. Moderatorentreffen
Jan. 2014	2. Sitzung der AG IBKS → Arbeit in den UAG
	3. Moderatorentreffen
	3. Sitzung der AG IBKS

31.12.2015	Vorlage der Ergebnisse der UAG zur Vorbereitung des Rahmenkonzeptes IBKS

32 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

